



Peter Lehrke

Reiseerlebnisse Naher Osten

Auf Weltreise von Israel bis Dubai



Reisen von Paradies zu Paradies
www.reisen-haelt-fit.de

Inhalt

[Einleitung](#)
[Reiseerlebnisse Naher Osten](#)
[Vorwort](#)
[Naher Osten](#)
[Israel](#)
[Jordanien](#)
[Syrien](#)
[Georgien](#)
[Kasachstan](#)
[Iran](#)
[Turkmenistan](#)
[Usbekistan](#)
[Kirgistan](#)
[Pakistan](#)
[Oman](#)
[Vereinigte Arabische Emirate](#)
[Katar](#)
[Jemen](#)
[Rückblick](#)
[Impressum](#)

Für meine Kinder Christine und Matthias. Euch beiden erzählen wir am liebsten unsere Reiseerlebnisse.

Unsere Erde ist im Universum ein PARADIES.

Damit wir Menschen auf Erden
das Leben genießen können,
schaffte für uns die Natur
wunderschöne Paradiese PUR.
Denn wir haben nur ein Leben
und nutzen deshalb die Zeit,
bevor wir die Reise antreten
werden in die E W I G K E I T!

Reiseerlebnisse Naher Osten

Auf Weltreise von Israel bis Dubai

Ein faszinierender und sehenswerter Teil
Asiens mit traditionsreicher Kultur

Reisen von Paradies zu Paradies

Über den Autor

Der Autor freut sich, dass er die Reiseerlebnisse, die er sonst Nachbarn, in der Familie oder Freunden erzählt in einem Buch veröffentlichen kann. Peter Lehrke wurde 1940 in Hamburg geboren. Er arbeitete in einem Energieversorgungsunternehmen. Peter Lehrke heiratete 1965 und hat zwei Kinder. Er schreibt für sein Leben gerne Bücher.

Alle Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Folgende Bilder stammen von

Fotolia.com:

Seite 13: © paul prescott

Fotolia.com

Seite 15: © Benshot

Fotolia.com Seite 17:

© W. Zikas

Fotolia.com Seite 18:

© Pascal06
Fotolia.com Seite 23:
© Lovrencg
Fotolia.com Seite 27:
© inka schmidt
Fotolia.com
Seite 31: © Levan
Lekvinadze Fotolia.com
Seite 35: © Pierre Béna
Fotolia.com
Seite 37: © HansMartin
Aurich Fotolia.com Seite
39: © dYdewalle jean
Fotolia.com Seite 42: ©
MyaBe Fotolia.com
Seite 43: © Velirina
Fotolia.com Seite
46: © Just_Ice
Fotolia.com Seite
50: © lilli87
Fotolia.com
Seite 53: © Ivan
Stanic Fotolia.com
Seite 56: © Maroš
Markovič Fotolia.com
Seite 58: © Karin
Fotolia.com
Seite 69: © philipus
Fotolia.com Seite 72:
© denis gentile
Fotolia.com
Die Urheberrechte der anderen Bilder liegen
bei Herrn Peter Lehrke.
Internet: <http://www.reisen-haelt-fit.de>

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile
urheberrechtlich geschützt.

Vorwort

Seit Menschengedenken ist das Reisen um den Globus ein faszinierendes und erstrebenswertes Erlebnis. Während man in der Neuzeit vermehrt nur zum Vergnügen oder um neue Länder und Städte kennenzulernen reiste, waren die Reisen im Mittelalter und zu Beginn der Renaissance an einen bestimmten Zweck gebunden. Handwerker, die auf Reisen durch das Land ihre Fähigkeiten erweitern, Händler und Bauern, die ihre Waren in den Städten verkaufen wollten sowie Pilger, Gaukler und Soldaten prägten das Straßenbild. Das Reisen im Mittelalter war keine so angenehme Sache wie heutzutage. Es war mühsam und gefährlich (Überfälle waren damals an der Tagesordnung), ob zu Wasser oder zu Lande, ob zu Pferde, in der Sänfte oder – wie die einfache Bevölkerung – auf Schusters Rappen. Trotz aller Widrigkeiten brachen alljährlich Tausende von Menschen zu weiten Reisen auf. Sofern es möglich war, bediente man sich der Pferde und Kutschen, mit denen man am schnellsten unterwegs war. Diese Fahrten mit der Kutsche auf unebenen Wegen waren jedoch mit Strapazen verbunden und sehr mühsam. Es konnten sich nur wenige leisten, denn ein Pferd war nicht nur teuer in der Anschaffung sondern auch anfälliger für Krankheiten und Verletzungen. Frauen traf man nur selten auf den Straßen an und wenn, handelte es sich um reiche Damen, die in Begleitung ihrer Ehemänner oder männlichen Familienangehörigen unterwegs waren. Während der Reise konnten sich nur die reichen Händler eine Unterkunft in einer Herberge leisten. Pilger übernachteten in Konventen, Handwerksgesellen fanden eine Unterkunft in einem Zunfthaus oder bei einem

Handwerksmeister. Die anderen Reisenden campierten in der freien Natur oder in der Scheune eines Bauern. Zu dieser Zeit standen Herbergen generell nicht im besten Ruf. Raub und Diebstahl waren in manchen Herbergen an der Tagesordnung, und es kam durchaus vor, dass Gäste auf ungeklärte Weise verschwunden waren. Die langen Winter und ungünstige Wetterbedingungen haben das Reisen Großteils gar unmöglich oder nur unter lebensgefährlichen Umständen denkbar gemacht. Nach kurzem Nachdenken erschließt sich jedem, welche immense Erweiterung unser Weltbild durch die großen Reisen von den Wikingern bis zu Marco Polo und Kolumbus erfahren hat. Das Reisen in der Neuzeit ist dagegen ein leichtes und vergnügungsvolles Unterfangen. Die Welt ist kleiner geworden durch Flugzeuge, Schiffe, Eisenbahn und Automobile, die heute jedes Ziel in der Welt wesentlich schneller erreichen können als damals.

Ein Ehepaar aus Norddeutschland, von Fernweh geplagt, erfüllt sich diesen Traum und macht sich als Globetrotter auf den Weg unseren Planeten zu erkunden. Auf einer zweijährigen Rundreise per Schiff, Bahn, Auto und Flugzeug zu den bekannten aber auch exotischen Zielen und geheimen Paradiesen unserer Welt, entdecken und erleben sie viel Neues: einsame Natur, fremde Kulturen, bekannte Sehenswürdigkeiten und berühmte Metropolen.

Es stellt sich die Frage, was ist ein irdisches Paradies? Es mag jeder etwas anderes darunter verstehen und dennoch kann man den Versuch unternehmen ein Konsens über den Begriff zu suchen. Die Vorstellung von Garten Eden gab es bereits in der Genesis. Oft wird es als ein Ort mit wunderschöner Natur beschrieben, mit vielseitiger Fauna und Flora. Es ist ein Ort mit duftenden Bäumen und farbenfrohen Pflanzen aller Art, ein Ort des Friedens, der Ruhe, der Sorglosigkeit. Es herrschen

weder zu große Hitze noch eisige Kälte, es herrscht ein angenehmes gemäßigtes Klima. Und gewiss gehören Quellen und Wasser, Blumen und Gärten zu einem Paradiesbild dazu. Es ist also ein Ort, der dem Menschen hervorragende Voraussetzungen für Erholung bietet, ihn ermöglicht sich unter anderem an der Natur zu erfreuen, zu baden, sich zu sonnen, zu wandern oder ein glücklich schönes Leben dort zu führen. Das vorliegende Buch befasst sich mit der Erkundung Asiens, speziell mit dem Nahen Osten als eine Teilstrecke der Weltreise.